



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

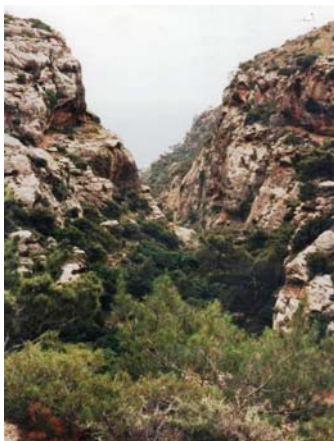
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



## Pefki, malerisches Bergdorf in Ostkreta - ein Erlebnis für Wanderer! (Ein Beitrag unserer Mitglieder *Sigrid Wrona* & *Franz Jaeger*, Mavros Kolimbos)

**Vorbemerkung:** *Eberhard Fohrer* beschreibt in seinem Buch "Kreta" (2007; M. Müller Verlag GmbH, Erlangen, ISBN: 978-3-89953-1) - vornehmlich nach Angaben unserer Autoren - das Dorf Pefki ausführlich (S. 472 – 474) und veröffentlicht darin auch eine Wanderkarte, vorgezeichnet von *S. Wrona*. Von *F. Jaeger* gibt es zu Pefki auch eine 'Erlebnisbeschreibung in poetischer Art' unter dem Titel: "Ein Dorf wacht wieder auf". Um das Dorf vor der Landflucht und dem "Aussterben" zu bewahren, gründete *Franz Jaeger* auch einen "Freundeskreis Pefki"; nähere Informationen zu letzterem als auch zur 'Erlebnisbeschreibung' von *F. Jaeger* erhalten Sie bei Interesse über die NLUK (s. Kontakt unter [www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de)) oder beim Autor direkt unter [wrosi\[at\]jotenet.gr](mailto:wrosi[at]jotenet.gr).

Die beiden Autoren führten und wanderten in der Vergangenheit weit über 100-mal mit Touristengruppen in Pefki und seiner malerischen Umgebung: sie besuchten dabei die Vreiko-Höhle (siehe dazu auch unser Merkblatt 18-04: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/18-04%20-%20Vreiko-Hoehle.pdf> ], in dem Sie auch eine ausführliche Wegbeschreibung nach Pefki finden und das Merkblatt 29-04: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/29-04%20-%20Apoloustres-Hoehle.pdf> ], die Bergkirche, das Folkloremuseum und die ehemalige Schule. Natürlich fehlten auch Schluchtwanderungen hierbei nicht; dazu die Autoren: "Eine ausgedehnte Mittagspause im Ort gab uns genug Energie, um danach noch durch die Schlucht (unterhalb des Dorfes) bis zum Meer nach Análipsi zu wandern. Wir erklärten dabei die bunte Pflanzenwelt und kosteten von den Früchten der Landschaft. Der Weg zur Schlucht ist gesäumt von knorrigen Stämmen uralter Olivenbäume mit silbrig schimmernden Kronen. Entlang der Wanderroute ragen wild zerklüftete Kalkfelsen in den Himmel. Kiefern klammern sich an schroffe Wände, Sträucher heben sich als grüne Flecken von der hellgrauen Steinmasse ab. Bussarde ziehen hoch über den Wanderern ihre Kreise. In der Luft liegt ein intensiver Duft von Gewürzen. Salbei wächst büschelweise am Wegesrand, große Kissen wilden Thymians setzen violette Farbtupfer in die Landschaft. Über die niedrigen Pflanzen reicht der Blick bis zum Meer.



Die Abb. zeigen (v. li. n. re.): Die Schlucht bei Pefki, die Dorflage (der Kreis am oberen Bildrand kennzeichnet die Lage / Zugang zur Höhle) und Tropfsteinsäulen in der "Pefki-Höhle" (Vreiko).

1991 lebten in Pefki noch 600 Einwohner; heute sind es nur noch 70 an der Zahl. Im Dorf herrschen kretische Ruhe und Gastfreundlichkeit. Während der Türkenherrschaft auf Kreta (1669 bis 1898) mieden die Moslems das felsige, abgelegene und unwegsame Dorf in der kargen Landschaft. Nur ein einziger Türke lebte dort mit seiner Tochter. Er war bekannt als "Barbier". Wenn er die Dorfbewohner sprechen wollte, schoss er mit seinem Revolver in die Luft. Die Dorfbewohner beobachteten ihn gleichgültig, bis er vor der Revolution (1897) das Dorf verließ.

Etwa 2,5km an der Hauptstraße auf dem Weg nach Pefki befindet sich rechts die 'Kirche des Heiligen Georgios'. Der Innenraum dieser wunderschönen Kirche ist halb unter einen Felsen gebaut. Die Quelle des Heiligen Georgios entspringt unter dem Altar. Die kleine Zisterne unterhalb des Kirchhofs ist sehr alt und sehenswert! Lohnenswert ist auch der Besuch der Kirche Stavroménos ("Kreuz des Herrn"), die oberhalb des Dorfes in 600 m Höhe thront und die 1955 durch einen Blitzschlag zerstört und danach wieder aufgebaut wurde. Im Innenraum ist ein Holzkreuz mit Davidsstern zu sehen. Einzigartig in der ganzen Welt sind symbolische Blutropfen in Höhe der Hände und Füße von Christus zu sehen. Am 14. September feiert die Kirche ihren Namenstag. Der Weg von der Kirche führt mit herrlichem Blick aufs Meer hinunter zum Dorf. Unterwegs lohnt sich die Besichtigung des alten Schulgebäudes, das Einblicke in den ehemaligen Schulraum gibt und in dem auch ein kleines Folkloremuseum (in den ehemaligen Aufenthaltsräumen des Lehrerkollegiums) eingerichtet ist.



Die Abb. li. zeigt einen Blick in einen Raum des Folkloremuseums im alten Schulgebäude; re. der alte Schulraum, heute als Museum.

Im Dorf bietet sich der Besuch der "Weinlaube" an, einer kleinen Taverne, deren freundliche Besitzer Deutsch sprechen und kretische Gerichte anbieten. Unterhalb der Durchgangsstraße kann man über uralte, überwucherte Treppentufen zum gut erhaltenen Brunnenhaus Káto Vrissi ("Untere Quelle") hinuntersteigen, das auch als Wasch- und "Tratschplatz" der Frauen diente. Interessant ist auch ein typisch kretischer Friedhof gegenüber der Dorfkirche. Ende Juni feiert man in Pefki das "Mondscheinfest" mit Trachtengruppen und Straßenfolklore".



Abb. li.: Die Taverne / Kafention ("Weinlaube") an der Dorfstraße und re.: eine Trachtengruppe bei einer Aufführung zum Mondscheinfest.

© Fotos: S. Wrona

[Art.-Nr. 2.640; Zitat-Nr. 4.516] impr. eik.amp 04/2008